

Erfahrungsbericht Erasmus in Posen 2019/20

Vorbereitung/Bewerbung

Nachdem ich schon während meines Bachelorstudiums ein Erasmussemester in Budapest verbracht habe, wollte ich unbedingt ein weiteres Semester im Ausland verbringen. Da Osteuropa während meiner Zeit in Budapest wirklich mein Interesse geweckt hat, entschied ich mich zu einer Bewerbung in Posen. Obwohl Osteuropa vielleicht nicht direkt das Wunschziel zu sein scheint, kann ich Länder wie Polen wirklich nur ans Herz legen, da es dort nicht nur viel günstiger ist, sondern die Uni für deutsche Studenten teilweise auch etwas leichter zu bewältigen ist. Zudem bekommt man die Chance eine ganz andere Kultur kennenzulernen und vielleicht auch Vorurteile abzubauen.



Etwa ein halbes Jahr vor Antritt des Auslandssemesters begann ich mich über mögliche Städte, die nötigen Voraussetzungen für Erasmus und den Bewerbungsprozess zu informieren. Nach erfolgreicher Bewerbung wurde ich zunächst an der Gastuni in Posen nominiert und bekam kurz darauf auch von dort meine Zusage. Bei der Bewerbung hatte ich schon angegeben, dass ich gerne in einem der Studentenwohnheime dort wohnen wollte, was auch direkt berücksichtigt wurde. Zudem bestand die Möglichkeit sich für einen Englischkurs anzumelden, der zwei Wochen vor Beginn des Semesters stattfinden sollte.

Nachdem hinsichtlich der Bewerbung alles in trockenen Tüchern war, musste ich mich nur noch um eine Auslandsrankenversicherung, die Beurlaubung für das Semester in Hannover, den Antrag für den Mobilitätzuschuss und die Hinfahrt nach Posen kümmern. Posen ist von Hannover aus am besten mit dem Zug oder Flixtrain bzw. Flixbus zu erreichen.

Unterkunft

Wie schon erwähnt, hatte ich mich schon während der Bewerbung für ein Doppelzimmer im Studentenwohnheim „Feniks“ entschieden. Obwohl man sich mit einer weiteren Person das Zimmer und mit drei Leuten ein Bad teilt, war das Wohnheim eine super Erfahrung. Aufgrund der Gemeinschaftsküche und allgemein der vielen weiteren Studenten dort, ist es sehr einfach neue Leute kennenzulernen. Zudem ist es mit etwa 105€ pro Monat sehr günstig und gibt einem die Möglichkeit,

sein Geld besser, in zum Beispiel Reisen, zu investieren. Auch die Lage ist super, da in der Nähe der „Cytadela Park“ liegt und die Uni in etwa 15 Minuten mit der Straßenbahn zu erreichen ist.

Nicht so gut gefallen hat mir die relativ schlechte Ausstattung des Wohnheims. So war zwar alles Notwendige vorhanden, aber jegliche Küchenartikel wie Teller, Töpfe etc. mussten neu angeschafft werden.

Studium

Vor Semesterstart wurde für Austauschstudenten ein zweiwöchiger Englischkurs angeboten, den ich, obwohl er mir nicht allzu viel gebracht hat, nur empfehlen kann, da er die Möglichkeit bietet, schon früh Leute kennenzulernen. Während des Kurses wurden zudem viele Aktivitäten angeboten, um Posen ein bisschen besser kennenzulernen. Danach folgte die Orientierungswoche, in der es weitere Möglichkeiten gab, andere Erasmusstudenten, die Stadt und die Uni kennenzulernen. In dieser Woche bekamen wir zudem unsere Stundenpläne und hatten die Möglichkeit, sie noch einmal zu ändern. Die finalen Kurse, die ich danach gewählt hatte, waren: Leadership, Creativity and Creative Industries, E-Commerce and Business, E-Marketing und Strategic Planning. Die beiden letzteren waren dabei definitiv die interessantesten Kurse, da wir sehr viele Praxisbeispiele hatten, wir Modelle, die ich vorher nur theoretisch gelernt hatte, anwendeten und eigene Strategien entwickeln konnten. Allgemein besteht bei der Kurswahl die Auswahl zwischen normalen Kursen und Erasmuskursen, wobei diese zwar leichter waren, aber ich normale Kurse methodisch besser und auch allgemein interessanter fand.

Insgesamt unterscheidet sich die Uni in Posen sehr von dem, was man aus Hannover gewöhnt ist. Die Kurse sind meist sehr klein und viel mehr praxisorientiert. Die finale Note besteht nicht nur aus einer Klausur am Ende, sondern setzt sich aus Präsentationen, Klausuren und Projekten zusammen. Zudem sind die Räume meistens sehr neu und sehr gut ausgestattet.

Alltag/Freizeit

Obwohl Posen eher unbekannt ist, hat die Stadt einiges zu bieten. So wie in vielen anderen polnischen Städten befinden sich die meisten Cafés, Restaurants und Bars um den alten Marktplatz verteilt, der mit seinen bunten Häusern definitiv das Herz der Stadt darstellt. Schon in der Orientierungswoche werden einige Bars und Clubs erkundet und über das Semester hinweg organisiert die Erasmus Organisation einige Parties.



Dank der günstigen Preise in Polen, kann man sich Essen und Feiern gehen auch mit einem kleineren Studentenbudget leisten.

Neben der Altstadt hat Posen auch noch andere schöne Orte wie den schon erwähnten Cytadela Park, den Malta See oder die Dominsel zu bieten. Gute Ausflugsziele sind auch die Malta Therme oder das Palmenhaus.

An den Wochenenden haben wir zudem viele Reisen in andere polnische Städte unternommen, die von Posen aus mit dem Zug



gut zu erreichen sind. Auch die Erasmus Organisation der Uni organisiert hin und wieder Trips in verschiedene Städte, allerdings waren diese meist nicht allzu gut geplant.

Fazit

Alles in allem war das Semester in Posen eine super Erfahrung. Ich kann nur jedem ein Erasmussemester empfehlen, da man nicht nur Leute aus vielen verschiedenen Ländern kennenlernt, sondern auch sein Englisch verbessert und über sich hinauswächst. Nach Polen zu gehen war zudem eindeutig die richtige Entscheidung, da die meisten Leute dort sehr gastfreundlich sind, es sehr schöne Orte zu bieten hat und dazu noch deutlich günstiger als Deutschland ist.